



**Avira Success**



## Das Schlüssel-Schloss-Prinzip

Der IT-Sicherheitsexperte *phion* setzt bei der Virenbekämpfung auf Avira

**In Sachen IT-Sicherheit lässt die *phion* AG nichts auf sich kommen. Der Anbieter von Lösungen zum Schutz der Unternehmenskommunikation vertraut daher für ein virenfrees Unternehmen auf seinen Branchenkollegen Avira.**

Die Zeiten von Viren, Trojanern, Spyware & Co sind noch lange nicht vorbei. Der Lagebericht zur IT-Sicherheit 2009 des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) gibt noch keine Entwarnung vor Cyber-Kriminellen. „Vor allem die immer weiter voran schreitende Professionalisierung der Internetkriminalität bereitet uns Sorge“, sagt BSI-Präsident Dr. Udo Helmbrecht. Zwar finden heute klassische Computerviren praktisch keine Verbreitung mehr, aber die Schadprogramme werden immer komplexer. Besonders im Trend scheinen „Trojanische Pferde“, „Drive-by-Downloads“ oder „Malwareschleudern“.

„Heute geht es den Hackern und Virenschreibern nicht mehr nur um mediale Auf-



Foto: phion

phion Gründer: Dr. Klaus Gheri, CTO | Dr. Wieland Alge, CEO | Dr. Peter Marte, Chief Software Architect (von links nach rechts)

merksamkeit. Wir hören und lesen ständig von Systemausfällen in Unternehmen aufgrund von Cyber-Kriminalität. Die Täter wollen die



Markus Gursch, VP Customer Service, phion

Systeme infizieren, sie ohne das Wissen der Nutzer unter Kontrolle bringen und für illegale Aktivitäten missbrauchen“, bestätigt Markus Gursch, VP Customer Service bei phion, die traurige Entwicklung. Hacken ist also kein

negatives Hobby mehr, sondern ein florierender Bereich der Schattenwirtschaft. Im Visier

der Kriminellen: Unternehmen, die mit ihrer Sicherheitstechnologie nicht auf dem aktuellen Stand sind. IT-Security und insbesondere der Schutz der Unternehmenskommunikation sind von daher Schlüsselkomponenten für jede moderne IT-Architektur. Der österreichische Hersteller phion hat sich deshalb den umfassenden Schutz der Unternehmenskommunikation zu seiner Aufgabe gemacht: Angriffe abwehren, Informationsdiebstahl verhindern und sichere Kommunikation aufrechterhalten.

**phion**

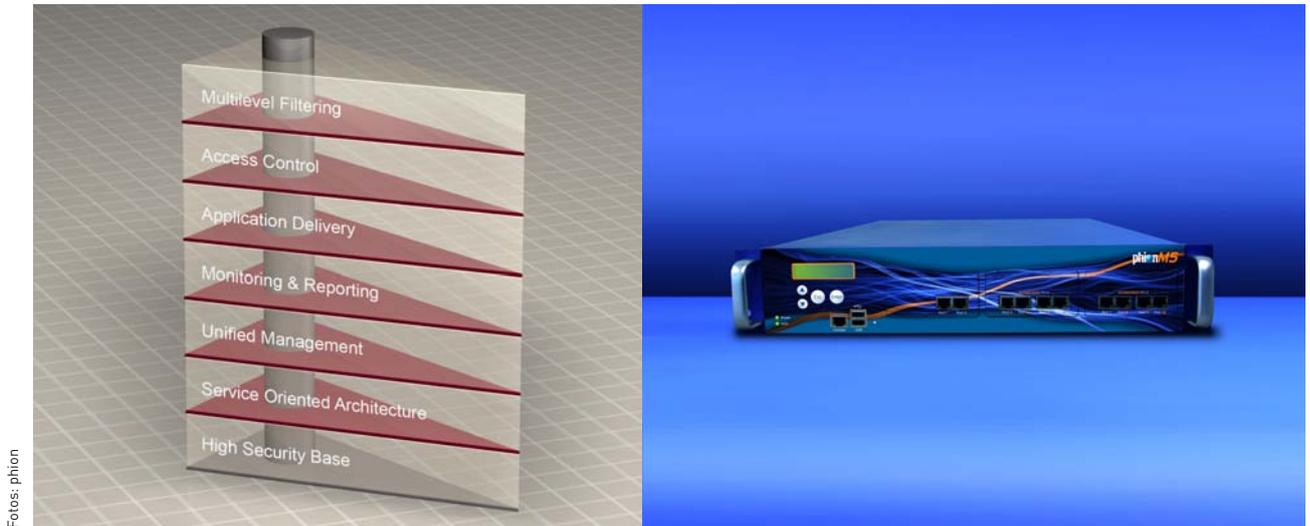
phion: Das Schlüssel-Schloss-Prinzip

Lesen Sie hier weiter:

### Keine Frage der Ehre

Doch selbst ein IT-Sicherheitsunternehmen ist vor Angriffen aus dem Netz nicht gefeit. Die Mitarbeiter von phion bringen zwar eine höhere Sensibilisierung in Bezug auf IT-Sicherheit mit, aber sie müssen auch im Rahmen ihrer Aufgaben von unterwegs auf Unternehmensapplikationen zugreifen, mit drahtlosen Endgeräten kommunizieren sowie im Internet problemlos surfen können. Hier lauert überall die Gefahr: Die Mitarbeiter könnten unwissentlich eine schädliche Software ins Unternehmensnetzwerk einschleusen, die dann das System lahmlegt oder Daten ausspioniert. Damit ein

eigenen Proxyserver abgewickelt. Schädliche Software kann so auf keinen Fall ins Unternehmensnetzwerk eindringen. Da sich aber der Anteil von Spam-Mails am Email-Verkehr und die Zahl von Drive-by-Downloads permanent erhöhen, wollte phion den Gateway-Schutz noch weiter verstärken. Zu der hauseigenen Security-Appliance sollte noch ein zusätzlicher Virenschutz eingesetzt werden. Insgesamt testete die IT-Abteilung drei verschiedene AV-Lösungen auf Herz und Nieren. Nach der intensiven Evaluierungsphase fiel die Entscheidung auf „AntiVir“ von Avira. „Das Zusammenspiel von unserer Lösung und AntiVir hat sich als sehr gut bewiesen. Die Software war sehr einfach zu



Fotos: phion

Als einzige Web Application Firewall (WAF) deckt phion airlock das gesamte Spektrum für den Schutz und die Optimierung der kompletten Web-Umgebungen ab (Bild links). phion M5: UTM Gateway-Appliance für gehobenen Leistungsbereich (Bild rechts)

solches Gefahrenszenario nicht Realität wird, macht die IT-Abteilung von phion seine Hausaufgaben gründlich. „Wir sind Experte auf dem Gebiet der IT-Sicherheit. Deswegen können wir es uns auf gar keinen Fall erlauben, Opfer eines Cyber-Kriminellen zu werden. Das wäre so, als würden wir Schließfächer verkaufen, die nicht schließen“, resümiert Markus Gursch.

Das Problem in Angriff nehmen: Der Internettraffic wird deshalb bei phion über einen

integrieren. Wir hatten damit keinen großen Aufwand. Auch die Performance und die Erkennungsrate sind sehr gut. Die Software liefert genau das, was wir benötigen“, erklärt Gursch. Um die Wartung der Virenschutzlösung kümmert sich die hausinterne IT-Abteilung. Auch aus deren Ecke hört man nur positive Stimmen: „Die Software erfordert absolut keinen Mehraufwand. Zudem waren keine Schulungen nötig und auch die Updates erhalten wir automatisch“, so Gursch weiter.

phion: Das Schlüssel-Schloss-Prinzip

Lesen Sie hier weiter:

### Sicher und sicher

Da das Sicherheitsbedürfnis von phion extrem hoch ist, setzt phion hinter Avira noch einen zweiten Virensch scanner ein. „Bislang hat Avira AntiVir auf der Boarderline alle Viren erkannt und eliminiert. Der zweite Virenschutz ist lediglich eine Art Backup-Lösung. Dass wir einen zweiten Virensch scanner im Einsatz haben, ist kein Indiz dafür, dass wir Avira nicht vertrau-

en. Ganz im Gegenteil – sonst hätten wir keine Technologiepartnerschaft mit unserem Branchenkollegen vom Bodensee“, bekräftigt der erfahrene ITler Gursch. Zusammen in die Zukunft: Die professionellen Antivirenlösungen von Avira sind bereits seit 2006 in die Appliances von phion integriert. So soll es auch bleiben, denn das Schlüssel-Schloss-Prinzip setzt sich ebenso erfolgreich in der Informationstechnologie durch.



Foto: phion

Konferenzpause: phion beim jährlichen Gipfeltreffen im heimischen Tirol